

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V. • Von Vielen für Alle • 17. Jahrgang / Ausgabe 1 - Jan./Febr. 2011



**Mehtin Hakverdi, SPD, und
Jörn Frommann, CDU, im
Interview mit dem WIR**

**Einwohnerversammlung zur
Bürgerschaftswahl 2011**

Näheres auf Seite 9

Nichts geht mehr ...?!

Können Sie sich vorstellen, dass es mal keinen Wilhelmsburger InselRundblick mehr gibt? Nach über 16 Jahren eigentlich wohl kaum, oder?

Aber können Sie sich vorstellen, dass bei einer kleinen Gruppe von Leuten, die seit so langer Zeit Monat für Monat eine florierende und gefragte Zeitung erstellt, einfach mal die Luft raus ist - oder zumindest bei Einzelnen? Sicherlich schon. Schließlich ist auch nicht nur die Zeitung selbst älter geworden, sondern auch zumindest die Leute, die von Anfang an an unserem Projekt mitarbeiten.

Sicherlich spielt auch eine Rolle mit, dass dem InselRundblick gegenüber inzwischen eine hohe Erwartungshaltung entgegen gebracht wird, bei den Lesern und den Einrichtungen und Gruppen, die uns ihre Infos und Ankündigungen schicken. Allen Anforderungen und Wünschen gerecht zu werden und das auch noch unter ständigem Termin- und Druck ... das ist nicht ganz einfach und auf jeden Fall nicht stressfrei.

Was also tun? Denkpause? Nabelschau? Auszeit? Umstrukturierung? Professionalisierung? Alles schwirrt in unseren Köpfen herum. Und um das alles zu sortieren, haben WIR uns entschlossen, im Februar 2011 **KEINE ZEITUNG** herauszugeben. Unsere Redaktionsgruppe braucht diese zusätzliche Zeit von ca. 4 Wochen, um Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. WIR stellen uns der Aufgabe und der Verpflichtung, alles zu tun, um unser Zeitungsprojekt über diese Krise zu bringen.

WIR bitten alle Leserinnen und Leser, alle, die unsere Zeitung für ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen und insbesondere auch unsere Inserenten sehr um Verständnis für diesen Schritt:

**Im Februar 2011 gib es keinen
Wilhelmsburger InselRundblick !**

Ihr Axel Trappe für die
ganze Redaktionsgruppe.

**Dienstag
&
Mittwoch
Waschpark-
Badetag**



**Waschpark
Wilhelmsburg
&
Schnellrestaurant
„Zur Bürste“
Georg-Wilh.-Str. 293**



In letzter Minute:
**Was gibt's am
kommenden
Wochenende?**



Freitag, 21.1.:

15 h, Bürgerhaus: **Ursula Howe** liest aus ihrem Buch „**Schwamm drüber!**“.

Ursula Howe, 1946 in Wilhelmsburg geboren, geht es um Erinnerungen – ihre eigenen und die ihrer Mutter: Während sie ihre Mutter pflegt, gehen beider Gedanken und Gespräche immer weiter in die Vergangenheit zurück... Eintritt: 4 € (inkl. Kaffee & Butterkuchen).

Sonntag, 23.1.:



11 h, Bürgerhaus: **SonntagsPlatz.**

Das **theater monteure** zeigt "**federfein und kratzebein**", ein musikalisches Theater-Spiel für Kinder ab 2 Jahren und Familien. Eintritt: 2,50 €. Danach: **Familienmittagstisch** für 3 €. Und zu guter Letzt eine **Mitmachaktion** mit Marion: Wir basteln eine geheimnisvolle Fühlkiste, in der sich immer wieder neue Dinge verstecken und entdecken lassen.

Bitte eine Pappschachtel (z.B. einen kleinen Schuhkarton) und einen Malkittel mitbringen!

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg, Stübenplatz, mi 7 - 13 h

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Im Gespräch mit ...

Mehtin Hakverdi, SPD, und Jörn Frommann, CDU

Mariano Albrecht vom Wilhelmsburger InselRundblick stellte nacheinander beiden die gleichen Fragen. Lesen Sie hier die Antworten in etwas gekürzter Fassung. Die vollständigen Texte der Interviews können Sie in den nächsten Tagen auf unserer Internet-Seite finden - www.inselrundblick.de.

WIR: Was konnten Sie in der vergangenen Legislaturperiode als Abgeordneter für Wilhelmsburg erreichen?

Hakverdi: ...z.B. bezogen auf die Hafenuferstraße, dass die Linienführung nicht durch die Wilhelmsburger Wohngebiete führen wird. Da gibt es jetzt eine Beschlusslage. Bei der Verlegung der Reichsstraße fand ich meine Aufgabe, das nicht in Freund-Feind zu zerlegen, sondern ganz sachlich herauszustellen: Was bringt den Vorteil für die Wilhelmsburger?! Die Beschlusslage in der SPD-Fraktion ist jetzt, dass wir diese Abfahrt Rotenhäuser Straße nicht haben dürfen, und dass vor allem die Lärmsituation in Kirchdorf besser wird. Und natürlich brauchen wir endlich ein Verkehrskonzept, nicht nur für Wilhelmsburg sondern für den gesamten Hamburger Süden.

Frommann: Zufrieden ist man glaube ich nie. Was ich erreicht habe ist mit Sicherheit, dass der Stadtteil im Fokus der Stadtentwicklungspolitik steht wie nie zuvor. Wir haben viele Projekte anstoßen können, die wir schon im Wahlprogramm 1997 und 2001 für den Stadtteil gefordert haben. Ich will IBA IGS ansprechen aber auch das Thema Sanierungsgebiete. Die Frage der Verkehrsentwicklung ist ein Streitthema im Stadtteil. Aber wir sind endlich in der Lage mal darüber zu diskutieren, welche Perspektiven wir in Wilhelmsburg hier sehen.



WIR: In welchen Bereichen sehen Sie für Wilhelmsburg akuten Handlungsbedarf?

Hakverdi: Wir haben hier das Problem, dass unser Stadtteil von der Fläche her sehr groß ist. Es fehlt an sozialer und kultureller Mobilität, weil das Geld nicht da ist. Man kann hier nicht einfach zu Fuß durch den ganzen Stadtteil gehen. Die Wege sind hier länger. Wenn man zum Beispiel ins WEZ will, braucht man den Bus. Es kann sein dass wir mehr Busse brauchen. Da müssen wir von der HVV eine „Andersbehandlung“ einfordern. Der größte Punkt sind die Mieten. Wir sehen dass es hier Mietsteigerungen gibt. Es fallen ganz viele Wohnungen aus der Sozialbindung. Da stehe ich ganz hinter dem SPD-Wahlprogramm. Wir brauchen im großen Stil mehr SAGA/GWG-Wohnungen. In unserem Programm steht, dass wir jährlich 6000 Wohnungen bauen wollen. Und die werden dann auch Einfluss auf den gesamten Hamburger Wohnungsmarkt haben, auch auf Wilhelmsburg. Doch dazu müssen wir auch den politischen Willen haben zu klären, in welchen Stadtteilen die Wohnungen gebaut werden sollen. Die Wohnungsfrage ist eine existenzielle Frage- erst recht für Wilhelmsburg. Es wurde im letzten Jahr nicht eine einzige Sozialwohnung gebaut. Das geht überhaupt nicht.

Frommann: Handlungsbedarf besteht bei der sozialen Struktur, es darf keine weitere Isolation von Gruppen geben. Die zweite Herausforderung ist natürlich die Frage der Mieten. Ich sehe diese Frage nicht so dramatisch, wie sie in Teilen dargestellt wird. Es kann jedoch nicht dazu führen, dass Menschen den Stadtteil

verlassen müssen, wenn er aufgewertet wird

WIR: Wilhelmsburg wird offensichtlich immer interessanter für Hamburger aus anderen Stadtteilen. Jüngst wurde eine Fläche, die bisher der Naherholung diente, an die Bauwagengruppe Zomia vergeben. Auf IBA Planungen ist bereits eine Bebauung der Fläche vorgesehen. Wie stehen Sie zur Vergabe von Grünflächen für Industrie und Wohnungsbau?

Hakverdi: Also Industrielle Nutzung kommt überhaupt nicht in Frage, Thema beendet. Wohnungsbau ist ein kompliziertes Thema. Der Blick auf die Landkarte ist da sehr verlockend. Aber in erster Linie muss das Motto lauten „Verdichtung vor Neuerschließung“. Doch der Hamburger Wohnungsmarkt ist sehr anspruchsvoll. Damit Menschen hier leben wollen, muss man eine Vielzahl von Wohnungsangeboten haben. Ich erinnere an das IBA-Thema Wohnen am Wasser. Es gibt hier Ecken, da erscheint eine Bebauung sehr verlockend. Doch der Charakter der Insel darf nicht verändert werden.



Frommann: Bei der in Rede stehenden Fläche handelt es sich nach meinem Kenntnisstand um ein Industriegebiet (B-Plan Wilhelmsburg 28). Insofern ist das Planungsziel vorgegeben. Natürlich muss sorgfältig geprüft werden, ob und ggf. in welchem Umfang solche Gebiete tatsächlich für dieses Bedarfe genutzt werden können und müssen. Dies kann auch dazu führen, dass solche Pläne aufgegeben werden. Trotzdem müssen wir auch auf die tatsächlichen Bedarfe z.B. im Wohnungsbau reagieren, um den Markt nicht künstlich knapp zu halten. Gerade auf der Nord-Süd-Achse der dann hoffentlich ehemaligen Reichsstraße erwarte ich mir viele neue Wohnungen, aber auch zusätzliche und nutz-

bare Grünflächen für den Stadtteil. Ebenso müssen derzeit störende Gewerbegebiete, wie z.B. Jaffestraße zugunsten von Grün und Wohnen aufgelöst und verlagert werden.

WIR: Wie sieht es konkret mit der Bauwagensiedlung aus? Wird die auf der Grünfläche zwischen Schlenzigstraße und Harburger Chaussee bleiben. Braucht Wilhelmsburg derart „Neue Wohnformen“?

Hakverdi: Es geht nicht darum, ob wir Bauwagen wollen oder nicht. Sondern, lassen wir es zu, dass sich Menschen aussuchen können unter welchen Umständen und in welcher Form sie leben wollen? Ich sage grundsätzlich ja – jeder wie er kann. Allerdings mit Rücksichtnahme auf die Nachbarn und die Natur. Das heißt konkret, da wo die Bauwagen jetzt stehen, werden sie nicht bleiben. Das war ein Kompromissangebot. Ich kann mir theoretisch eine Bauwagensiedlung in Wilhelmsburg vorstellen. Unter Praxisbedingungen kann ich mir allerdings vorstellen, dass diese Menschen unter den erforderlichen Bedingungen gar nicht mehr im Bauwagen wohnen wollen. Das Konzept des Bauwagens, wenn ich es richtig verstehe ist es, mietfrei zu wohnen. Und dass den Menschen in einem Stadtteil, in dem das Geld eh knapp ist, zu vermitteln, stelle ich mir ganz schwer vor. Es kann ja nicht sein das hier der alleinstehenden älteren Dame die Miete erhöht wird und junge Leute umsonst wohnen.

Frommann: Ganz klar die angesprochene Grünfläche wird den Wilhelmsburgern erhalten bleiben. Es wird dort keine Bauwagengruppe geben.

WIR: Thema Menschen, Nachbarschaft und Infrastruktur. Zur Zeit gehen die Behörden massiv gegen Kioskbesitzer vor, die Ihre Geschäfte am Sonntag geöffnet haben. Gefährdet man nicht auch ein Stück den Charakter Wilhelmsburgs, wenn Kioske geschlossen werden?

Hakverdi: Wir hatten in den vergangenen Jahren sehr viele Lärmbeschwerden wegen der Trinkerguppen vor Kiosken, da hat sich natürlich ein Klima entwickelt, gegen diese Kioske zu sein. Ich will mal weg von dem Trinkerproblem. Sehen wir mal was diese Kioske leisten. Wenn wir auf diese kleine Nahversorgung verzichten, hieße das, dass Werktags ab einer bestimmten Uhrzeit und das gesamte Wochenende lang auf den Straßen relativ wenig los wäre, dass man den Kantstein hochklappen kann. Viele wollen das sogar. Aber was hat das für Folgen? Man kann sich ja wünschen, dass wir stattdessen wieder mehr alte Schuhgeschäfte. Fleischereien etc. haben. Aber das wird ja nicht passieren. Wir können uns nicht immer aussuchen, welche Geschäfte wir hier haben. Wir können froh sein, dass überhaupt jemand da ist, der hier ein Geschäft aufmacht. Wir müssen dafür sorgen, dass keine Beschwerden kommen und dass wir in Wilhelmsburg eine Nahversorgung organisieren, die vielleicht eine andere Qualität hat als in anderen Stadtteilen. Ich sehe, dass hier am Wochenende in den Kiosken viel los ist. Es sind eben nicht nur Trinkerguppen dort, sondern auch Leute, die ihre Zeitung kaufen, ne Tiefkühlkost oder was auch immer. Das gehört zum Dorfcharakter und macht es vielleicht nötig, dass wir hier andere Regeln haben als zum Beispiel in Ottensen. Was das Ladenschlussgesetz angeht, hat ja auch der Bezirk die Mög-

lichkeiten Ausnahmegenehmigungen zu erteilen, man muss da Kompromisse finden.

Frommann: Also die grölenden Säuergruppen müssen natürlich eingedämmt werden, das ist ein echtes Problem, nicht nur durch die Lautstärke sondern auch durch die Hinterlassenschaften und das subjektive Sicherheitsgefühl. Aber es gibt Gesetze und Verordnungen. Und es ist natürlich die Verwaltung verantwortlich dafür, dass die eingehalten werden. Ich beobachte mit Interesse die Unterschiedliche Qualität der Kioske. Man kann nicht alle über einen Kamm scheren. Die, die sich an die Verordnungen halten, sollen auch Ausnahmegenehmigungen erhalten. Andere müssen dagegen mit Konsequenzen rechnen.

WIR: Was erwarten Sie sich von der Wahl? Wie geht es weiter?

Hakverdi: Die Goldene Regel: Das Fell des Bären wird nicht aufgeteilt bevor er erlegt ist. Aber eine Rot-Grüne Koalition ist am wahrscheinlichsten. Man darf das aber nicht mit der Schwarz-Grünen Koalition vergleichen. Dass die Grünen ein Problem mit ihrer Glaubwürdigkeit haben ist wohl der Koalition mit der CDU geschuldet. Die Grünen werden gegen uns nicht mehr durchsetzen als gegen die CDU. Ich glaube, dass die Zeiten der großen Kompromissgeschäfte vorbei sind, den großen Kuhhandel wir es nicht geben. Ich glaube dass die Politik mehr aus einem Guss sein wird. Ich bin ganz guter Dinge, dass das mit den Grünen was wird. Ganz ehrlich, alles ist besser als die Koalition, die jetzt da war.

Frommann: Ich glaube, dass unter den bisher führenden Personen eine Koalition mit den Grünen nicht möglich sein wird. Ich finde aber, dass es in vier oder vielleicht acht Jahren immer eine Option bleiben wird. Ich finde die Koalition war gut für Hamburg und zwar nicht nur weil sie die erste Schwarz – Grüne und eine Machtoption gegen die SPD war, sondern weil sie gut zu einer Metropole wie Hamburg passt.

**SPRACH
KURSE**
Angela Wolf

**Deutsch, Lesen
und Schreiben**
Kurse für Kinder

Lernen mit Spaß
und Niveau
Angela Wolf
Hanseatenweg 24
21109 Hamburg
040 - 22 60 78 91
post@sprachkurse-wolf.de



Das Krankenhaus Groß Sand 1950. Aus einem Aufsatz von Ulrich Krieter. Foto: Krieter

Die neue INSEL ist da! Verein Museum Elbinsel Wilhelmsburg bringt wieder eine Ausgabe seiner Zeitschrift DIE INSEL heraus. Sie ist ab jetzt im Museum erhältlich und ab 1. Februar in der Buchhandlung Lüdemann.

sic. DIE INSEL 2010 bietet eine überraschende Themenpalette. Wieder ist ein Text des Sporthistorikers Ralf Klee dabei. Er beschäftigt sich diesmal im 1. Teil seiner Geschichte mit der Kindheit und Jugend des aus Wilhelmsburg stammenden HSV-Spielers Ernst Seikowski. Der 2. Teil der spannenden Fußballersaga folgt 2011

Der versierte Hobby-Kirchenhistoriker Ulrich Krieter berichtet anschaulich und detailliert von der Gründung des katholischen Krankenhauses Groß Sand. En passant streift er die Geschichte der katholischen Kirchengemeinde im Reiherstiegviertel und den politischen Werdegang des Harburger Bürgermeisters und späteren Finanzsenators Walter Dudek, über den er Interessantes zu erzählen weiß.

Astrid Christen hat sich die Welfinnen-Ausstellung, die im Sommer im Celler Schloss gezeigt wurde, angesehen und für die INSEL einen inspirierenden Bericht über historisches Frauenleben verfasst.

Sogar ein Prosa-Stück ist in dem aktuellen Heft vertreten. Die Journalistin Angela Dietz hat nach einer wahren Begebenheit, die sich im Flakbunker an der Neuhöfer Straße einst zutrug, eine spannende Kurzgeschichte verfasst (mehr wird nicht veratet.)

Aus einer Welt, die vielen fremd ist, berichtet der Autor Malte Borsdorf: Er hat sich über Schwerhörigenanlagen in Wilhelmsburger Kirchen kundig gemacht.



Willi's Rätsel

Diesmal fragt Willi nach einem beliebten Ausflugsziel - nicht weit von Berlin. Es ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben der doppelsinnigen Begriffe, die aus diesen Silben zu bilden sind:

AUF - COCK - DE - DE - FEST - IRR - KO - LA - LAUF - LEN - MA - NO - OHR - PLAT - SAT - SCHALL - SCHO - TAIL - TE - TEI - TEL - TUM - UR - WURM

Und diese Begriffe werden gesucht:

1. Reitturnier
2. Treppenrennerei
3. Kein Ungeziefer
4. Süßes Fach
5. Laute Fliese
6. Schöner Schlager
7. Wildrind zerlegen
8. Englische Hahnenschwanz
9. Verwirrtheit

Das Lösungswort schicken Sie auf einer Postkarte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH - oder stecken die Karte dort in unseren Briefkasten. Einsendeschluss ist der 20. Februar 2011; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es wieder einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz und drei Bücherpakete - „garantiert erst einmal gelesen“.

Die Gewinner des Dezember-Rätsels waren M. Seidlitz (Blumen), Elke Block (Honig) und Johanna Ahrens (Bücher). Herzlichen Glückwunsch.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr



Zentrale: ☎ 87979-0
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
www.mieterverein-hamburg.de

Das Krankenhaus Groß Sand 1950. Aus einem Aufsatz von Ulrich Krieter.

Foto:
Krieter

J E N E Y
&
T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Fachanwältinnen für Strafrecht

Strafrecht • Ausländerrecht • Familienrecht

Veringstr. 43, 21107 Hamburg
Tel. 040 - 98 23 13 - 69
www.jeneytoillie.de

BUND begrüßt Recycling-Offensive

PM. Der BUND Hamburg begrüßt die Entscheidung des Senates, im nächsten Jahr die Recycling-Offensive für mehr Klima- und Ressourcenschutz zu starten. Die getrennte Sammlung von Altpapier, Glas, Bioabfällen und anderen Wertstoffen kann damit in Hamburg deutlich verbessert werden. Dies wäre nach Expertenschätzung auch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, mit dem sich bis zu 100.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen ließen.

Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND: „Zur Zeit steht die Rote Laterne in Sachen Mülltrennung im bundesweiten Vergleich immer noch in der Hansestadt. Wir hoffen nun sehr, dass Bio- und Wertstofftonne ein Erfolg werden und appellieren an die Hamburger Haushalte, das Angebot der Stadtreinigung aufzugreifen.“

Aktion für lebendige Flüsse: Lichter und Fackeln für Elbe und Donau Samstag, 29. Januar, 17 Uhr

An vielen Orten entlang der Elbe und der Donau werden tausende Menschen Lichter und Fackeln für ihren Fluss entzünden. Damit drücken sie ihren Protest und ihre Empörung gegen unsinnige, schädliche und teure Verkehrsprojekte aus, die den Fluss und seine Aue zerstören. Machen Sie mit!

Die Aktion ist eine Veranstaltung von Initiativen, Verbänden und Akteuren für Elbe und Donau. In Wilhelmsburg ruft der Naturschutzverband GÖP - Träger des Elbe-Tideauenzentrums Bunthaus - auf, "mitzufackeln" und freut sich auf zahlreiche Teilnehmer entlang der Elbe: Wir wollen mit unserem Team in Wilhelmsburg auf Höhe des NSG Rhee / nördlich der Rückdeichungsfläche Kreesand (Moorwerder / Obergeorgswerder) auf dem Deich stehen und freuen uns auf viele „Mitfackler“ – u. a. für das Pilotprojekt Kreesand und gegen seine Degradierung als Ausgleichsfläche. Treffpunkt und Fackelausgabe ist um 16:30 Uhr Ecke Kreesander Hauptdeich / Obergeorgswerder Deich. Weitere Infos unter ☎ 739 31 267 oder 750 628 31.

Grundschule Kirchdorf: Zwei Auszeichnungen

Die Grundschule Kirchdorf in der Prassekstraße hat im Jahr 2010 erfolgreich einen Klimaschutzplan entwickelt, der nun umgesetzt wird: Die Schule hat sich CO₂-Einsparziele gesetzt und dafür pädagogische und technische Maßnahmen verabredet. Für diese Maßnahme wurde sie mit dem Gütesiegel „Klimaschule“, vergeben durch das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, ausgezeichnet.

Eine zweite Auszeichnung, in ganz anderem Bereich, erhielt die Klasse 2 c der Grundschule Kirchdorf: Ihr Mottofrühstück zum Märchen „Der Fischer und seine Frau“ wurde in der Aktion „Frühstückszeit = Lesezeit“ der Stiftung Lesen im Dezember zum „Frühstück des Monats“ gekürt. Die Klasse hatte sich auf verschiedene Weisen mit dem Märchen beschäftigt und jeden Gang mit passenden Fischer-Gerichten ausgestattet, begleitet von Tänzen und Liedern. Der Preis: ein Lesefutterpaket!

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

**Sagen, wie es ist.
Weil Sie Worthülsen
nicht verdient haben.**

Öffentlichkeitsarbeit aus der
Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz



Hamburg voraus



Projektdialog
Energiebunker

Entwurf: H+S+K Partner Hegger Schleich Planer + Architekten AG

Mittwoch, 26.1.2011, 18 Uhr

Ort: Haus der Jugend, Rotenhäuser Damm 58, Hamburg

Die IBA Hamburg lädt Sie herzlich dazu ein, sich über den Umbau des Flakbunkers zum Energiebunker zu informieren. Diskutieren Sie Ihre Fragen zu den bevorstehenden Bauarbeiten in Ihrer Nachbarschaft mit Vertretern der IBA Hamburg und deren Projektpartnern.



IBA_HAMBURG

Projekt für die Zukunft der Metropolregion

WWW.IBA-HAMBURG.DE

JÜRGEN WALCZAK LL. M.

Rechtsanwalt

auch Fachanwalt für Familien- und Sozialrecht
Akademischer Europarechtsexperte (Österreich)

Karnapp 25 · 21079 Hamburg

Telefon 0049 40 75 27 98 0 · Telefax 0049 40 75 27 98 22

Mail: info@anwalt-walczak.de · www.anwalt-walczak.de

Ausstellung in Neugraben: Maren Fiebig unterstützt die Stiftung Mittagskinder



„Großstadtleben - alles nur Farbe?“ – unter diesem Namen stellt die in Wilhelmsburg lebende Künstlerin Maren Fiebig zu Gunsten der Stiftung Mittagskinder aus, und zwar in der Galerie am Falkenberg. Die Stiftung Mittagskinder fördert sozial benachteiligte Kindern und bekämpft die Auswirkungen von Kinderarmut in Hamburg. Im Rahmen einer Tombola werden fünf Bilder der Künstlerin verlost. Zudem erhält die Stiftung 50 Prozent des Erlöses von jedem Bildverkauf.

Wann? Bis 15.3., mo–fr, 9-17 h;
sa + so, 12 - 16.30 h.

Wo? Galerie am Falkenberg,
Seniorenresidenz Neugraben,
Falkenbergsweg 3, 21149 HH

Jazzfrühschoppen im Bürgerhaus: Die „Jazz Lips“ – 40 Jahre auf der Bühne!

Wenn ein Name im Hot Jazz für Qualität bürgt, dann dieser: **JAZZ LIPS** ! Seit der Gründung 1970 haben sie sich mit ihrem hohen musikalischen Anspruch, ihrer ansteckenden Vitalität und der Vielfalt ihres Repertoires in der Jazz-Szene einen Ruf erworben, der weit über die Grenzen Deutschlands hinausgeht. Nur wenigen Gruppen gelingt es so gut, sich auf ihr Publikum einzustellen und ihre Zuhörer zu begeistern.



Die JAZZ LIPS lassen sich in keine stilistische Schublade pressen. Das Neue mit dem Alten zu verbinden ist ihr Markenzeichen. Dies bezieht sich nicht nur auf die einzelnen Musiker, sondern auch auf das Repertoire. Ständig sind die JAZZ LIPS bemüht, neue Einflüsse aufzunehmen und alte, längst vergessen geglaubte Spielarten und Werke des Jazz wieder neu zu entdecken. So haben sie z.B. als erste deutsche Band viele der interessanten Kompositionen des Posaunisten *Wilbur deParis* wieder neu belebt und sich der jazzigen Musik der im Paris der zwanziger Jahre lebenden schwarzen Musiker aus der Karibik, eines *Stellio* oder *Alphonse*, gewidmet. Und wenn sie stilistische Anleihen beim Jump 'n' Jive, bei der groovenden Brassband-Musik des heutigen New Orleans, beim Swing oder beim kreolischen Martinique-Jazz machen – der Klang der Band ist immer unverwechselbar.

Wann? So., 13. 2., 11 h

Wo? Bürgerhaus Wilhelmsburg

Eintritt: 6 € inkl. 1 Freigetränk

Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11 - 24 Uhr
portugiesische und spanische Spezialitäten

Mo. bis Fr. bis 16 Uhr **Mittagstisch:**
11 versch. Gerichte für 6 € - mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße - ☎ 75 98 52

Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

LISTING
UMZÜGE

NAH • FERN • INTERNATIONAL

MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE
ENTRÜMPELUNGEN • EINLAGERUNGEN

040 - 555 728 44

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Höfertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Insel der Fülle

Die Kunstnomadin Kathrin Milan zum Wohnen im Wagen

Im Wagen zu wohnen ist eigentlich in einer Demokratie freie Entscheidung des Einzelnen. Bei einer geschickten bau-rechtlichen Auslegung oder Änderung der Nutzung eines Geländes ist das Aufstellen von Wagen für private und städtische GrundstückseigentümerInnen machbar - außer in Hamburg. 1996 kamen in Wilhelmsburg einige Wagen „wagemutig“ an, die postwendend von der Polizei an die Landesgrenze abgeschleppt wurden.

Das „Hamburger Wohnwagengesetz“ erlaubt es nur auf ausgewiesenen Plätzen in Hamburg im Fahrzeug zu nächtigen. Diese Regelung trifft auch alle, die aus beruflichen oder familiären Gründen im Campingmobil wohnen. Sie können aus finanziellen oder persönlichen Gründen weder einen Wagenplatz, noch einen Campingplatz nutzen. Das Wohnen im Wagen auf der Strasse ist eine persönliche Gratwanderung und bei Polizeikontrollen schwer zu verstecken. Die Änderung der Gesetze ist überfällig.

Der Alltag der *fahrenden* Zirkus- und Sinti/Roma-Gruppen ist noch schwieriger. Stellt sich z.B. ein Zirkus bei Wintereinbruch ohne Genehmigung auf eine Gemeindewiese, haben die Leute mit gewaltsamer Vertreibung zu rechnen und werden auf die sog. „schwarze Liste“ gesetzt. Menschen vom „fahrenden Volk“ formulieren aus Mangel an gesellschaftlicher Anerkennung, Geld und Vernetzungsmöglichkeiten kaum ihre Rechte.

Wagenplätze dagegen sind in Deutschland finanziell und solidarisch vernetzt. Sie sind wie soziale Hausprojekte konzipiert. Das Wohnen auf einem Wagenplatz bedeutet Erleichterung und Absicherung. Es gibt sie in dieser Form vor allem in Deutschland.

Die Entwicklung eines Wagenplatzes ist wie bei jeder autonom handelnden Gruppe ein Prozess und nicht vorhersagbar. Die Nebenwirkungen einer neuen Gruppe für einen Stadtteil wollen auch bedacht sein. Das lässt sich in Wilhelmsburg gut beobachten: Erst weiß-blaue Streifen, jetzt kämpferische Parolen an den Wänden.

Für unseren Stadtteil finde ich es mittlerweile sinnvoll, sich nicht für jeden Neuzugang offen zu zeigen. Stattdessen halte ich es für wichtig, in das Bestehende zu investieren z.B. in die Herzensbildung der Menschen. Würde ein Wagenplatz mit der Gruppe „Zomia“ den Frieden und die Lebensqualität in unserem Stadtteil spürbar fördern?

Ich empfinde die Vorgehensweise dieser Gruppe als egozentrisch und strategisch. Ich hätte es begrüßt, wenn die Gruppe „Zomia“ mehr Zeit und weniger Forderungen mitgebracht hätte. Wir sind



ein so gut vernetzter und toleranter Stadtteil. Warum haben sie bei ihrer Standortsuche nicht zuerst die AnwohnerInnen gefragt, die von ihren Aktionen betroffen sind, und die Natur berücksichtigt? Durch ihre Besetzung des Geländes am Ernst-August Kanal zerstören sie die Pflanzen einer ökologisch hochwertigen Brachfläche. Dort wohnen Fasane. Die Genehmigung durch den Bezirk, weitere Wagen über den Winter dort aufzustellen halte ich für eine zusätzliche Belastung für die Fläche. Mit mehr Ruhe hätte sich sicherlich eine Fläche gefunden, auf der die Wagen auch längerfristig hätten stehen können.

Brachflächen sind in meinen Augen schützenswerte Biotope.

Auch wenn es so scheint, dass auf einer Brachfläche nichts ist, ist diese nicht zur beliebigen Nutzung freigegeben. Beobachtet man in Ruhe eine dieser „leeren“ Flächen, entdeckt man wie viel Leben sich dort angesiedelt hat. Nur der (sesshafte) Mensch wird angesichts einer leeren Fläche meist sofort aktiv und meint dort „sinnvoll“ gestalten zu können. Ähnlich wie ein Bauprojekt wird ein Wagenplatz eine Fläche ausfüllen, sie steht dann nicht mehr allen bisherigen BesucherInnen offen. Die Qualität einer jeden Freifläche ist ihre ausgleichende Wirkung auf die Umgebung. Freiflächen bereichern nachhaltig unseren Stadtteil. Wann werden wir merken, dass man die Leere nicht kaufen kann? Nur Leere birgt die Fülle der Möglichkeiten in sich. Foto: K. Milan

Eine umfangreicheren Text von Kathrin Milan finden Sie unter dem Titel „Ein Gast hat Gäste“ auf www.kunstnomadin.de.



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107 HH

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Harald Humburg

Arbeitsrecht

ausschließlich für

*Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte*

Sozialrecht

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung

*** Fachanwalt für Arbeitsrecht**

Sperrung der Reiherstiegklappbrücke

at. „Die Vollsperrung der Reiherstiegklappbrücke wird länger andauern als ursprünglich geplant. Der extrem frühe Wintereinbruch und Schwierigkeiten beim Bau haben zu einer erneuten Verzögerung geführt. Voraussichtlich bis Ende Februar sollen die Arbeiten noch dauern. Vorausgesetzt der Winter sorgt nicht für weitere Probleme...“ Na so etwas: Im Dezember herrscht Winter, und nicht nur einfach so – nein, mit FROST...

„Darüber hinaus stellen sich die Wiederherstellungsarbeiten an den Pfeilern der Brücke schwieriger dar als geplant, da bei den Abbrucharbeiten Bewehrungsseisen zerstört wurden.“ Noch einmal na so etwas: Bei Abbrucharbeiten wurde etwas KAPUTT gemacht...

Weiterhin heißt es in der zitierten Presseerklärung der Hamburg Port Authority (HPA) über den Ersatz der Mittelklappe der Brücke: „Das rund 46 Meter lange und fast 15 Meter breite Brückenelement wurde in den Niederlanden gefertigt und dann mit dem Schiff nach Hamburg gebracht. Ende September hatte ein Schwimmkran das 265 Tonnen schwere Mittelteil eingehoben.“ Ende September, also vor DREI MONATEN!!!

Was geschah denn in dieser Zeit? Wartete die HPA auf den Winter? Oder sollte auf diesem Weg mal demonstriert werden, wie schön es doch wäre, wenn es die Hafenufers schon gäbe...?

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg: In Hamburgs Mitte: Elbinsel Wilhelmsburg/Veddel Einwohnerversammlung zur Bürgerschaftswahl 2011

In Wilhelmsburg/Veddel gibt es eine lange Tradition selbstorganisierter Einwohnerversammlungen. Auch vor der diesjährigen Bürgerschaftswahl bitten wir wieder Hamburger SpitzenkandidatInnen zum Wilhelmsburger Wahlprüfstand - einem Dialog mit



- **Anja Hajduk**, Spitzenkandidatin GAL
- **Katja Suding**, Spitzenkandidatin FDP
- **Michael Neumann**, Fraktionsvorsitzender der SPD in der Bürgerschaft
- **Dr. Joachim Bischoff**, Listenplatz 2 DIE LINKE
- **Jörn Frommann**, CDU

Moderation: **Bettina Kiehn**, Vorstand Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg.

In der ersten Hälfte geht es um vier vorbereitete Themen:

- Wohnen in Wilhelmsburg - Träume oder Alpträume?
- Kahlschlag im öffentlichen Raum?
- Verkehrter Verkehr?
- Beteiligung oder Berieselung?

In der zweiten Hälfte gibt es eine „Offene Debatte“: Bringen Sie Ihre Themen zur Sprache: Ideen, Befürchtungen und Forderungen aus Wilhelmsburg und Veddel – im Herzen der Stadt.

Wann?

Do., 27.1.

Wo?

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Ablauf:

19 h: Einlass; Ausstellung und Präsentation im Foyer

20 - 22 h: Wahlprüfstand im Großen Saal

Ausklang im Foyer

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

Fordern Sie unsere kostenlose
Hausbroschüre an!
Sie finden uns im Internet unter
www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg info@fritz-lehmann.de
Telefon 040/77 35 36 www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

Moorwerder Hof

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche
Festsaal für 75, Clubräume für 30-60 Personen

**Di - Fr. ab 16 Uhr geöffnet,
Sa ab 11 Uhr u. So ab 10 Uhr**

Moorwerder Norderdeich 78
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 507

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen. WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet. WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.



KATI* UND DIE POLIZISTIN

DURCHHALTEN!

sic. In einer kalten Nacht Anfang Dezember traf ich Kati. Kati hockte in einer dünnen Strumpfhose auf einem Mäuerchen im Rotenhäuser Damm und weinte laut in die Nacht „ichkannnichmehr, ichwillnichmehr, ichkannnichmehr“. Es stellte sich heraus, dass sie seit Stunden von einem Typen verfolgt wurde. Der strich auch jetzt um uns herum, wohl hoffend, ich würde mich in Luft auflösen. Kati hatte Angst (ich auch) und, was die Lage nicht gerade vereinfachte, sie wusste überhaupt nicht, wo sie sich befand und war zudem voll mit Drogen. Was tun? Ich schlug vor, zur Polizeiwache an der Georg-Wilhelm-Straße zu gehen, das war ja nicht weit. Kati war einverstanden, sogar erleichtert, und hängte sich an mich ran. Wir stiefelten los. Es ließ sich gut an. Wir stellten uns einander vor, Kati beömmelte sich über meinen Namen, der Typ folgte uns nicht.

Aber an der Georg-Wilhelm-Straße angekommen, steuerte Kati plötzlich stur in die falsche Richtung, auf eine echt düstere Kneipe zu, direkt in neues Unglück. Ich dankelte hilflos hinterdrein; ich bin nicht gut darin, Leute aktiv auf den rechten Weg zu bringen. Kati verschwand in der Kaschemme, ich traute mich nicht hinterher. Nach kurzem Überlegen rief ich das PK mit meinem Handy an, schilderte unsere Lage. Der Telefondiensthabende sagte sofort, er würde jemanden schicken, ich solle warten. Ein Polizist und eine Polizistin kamen angefahren, stiegen just in dem Moment aus dem Wagen, als sich Kati, nun wieder laut weinend, aus der Kneipe schleppte. Und dann - und das fand ich so toll - und deshalb erzähle ich die Geschichte überhaupt - ging die Polizistin schnurstracks auf Kati zu und legte ihr den Arm um die Schultern und drückte sie einfach ganz fest an sich.

Danke, Polizistin, für den Wärmeschub in Katis scheidkalter Nacht. * Name geändert

JA ZUM SCHULVERSUCH

Genehmigt: Schule An der Burgweide bleibt Primarschule. Hartnäckigkeit hat sich gelohnt.



hk. Die Diskussion um gemeinsames längeres Lernen hat an der Schule An der Burgweide unter Lehrern und Eltern einen langen Vorlauf.

So hatte sich die Burgweide im Zuge der geplanten Primarschul-Reform als eine von 23 Hamburger Schulen für den vorgezogenen Beginn zum 1. August vergangenen Jahres entschieden. (Der WIR hat in mehreren Ausgaben ausführlich berichtet.)

Seit dem letzten Sommer werden an der Burgweide also schon drei 5. Klassen nach dem ursprünglichen Reformkonzept unterrichtet. Nach dem bekannten Aus für die Hamburger Primarschulreform haben mehrere dieser „Starterschulen“ Anträge auf einen Schulversuch „sechsjährige Grundschule“ nach § 10 des Schulgesetzes gestellt.

Vier Anträge wurden nun von der Behörde genehmigt, darunter der von der Schule An der Burgweide. Damit kam rechtzeitig zur Anmelderunde vom 17.1. bis zum 4.2. 2011 die Nachricht, dass die Kinder an diesen Schulen bis Klasse sechs gemeinsam lernen können. Der Schulversuch beginnt im nächsten August und gilt auch schon für die Schüler der jetzigen 4. Klassen.

Die zusätzliche Ausstattung des Versuchs ist die gleiche wie im Primarschulkonzept vorgesehen. Es kommen in den Klassen 4 bis 6 neue Bildungsbereiche (z.B. Naturwissenschaft/Technik und Gesellschaft) und eine zweite Fremdsprache dazu. Außerdem unterrichten in diesen Klassen auch Lehrer weiterführender Schulen. Die Behörde unterstützt die Kooperation mit den weiterführenden Schulen und den Übergang nach der sechsten Klasse.

Der Schulversuch „sechsjährige Grundschule“ wird wissenschaftlich begleitet. Es soll, so Bildungssenator Wersich, herausgefunden werden, „inwiefern die Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler besser unterstützt und gefördert werden kann, indem der Übergang in eine weiterführende Schule um zwei Jahre verschoben wird.“ Ergebnis offen natürlich. Die Teilnahme am Schulversuch ist freiwillig. Es steht den Eltern also frei, ihre Kinder nach der 4. Klasse auch an einer anderen weiterführenden Schule anzumelden.

Alle Bürgerschaftsparteien begrüßten den Schulversuch „sechsjährige Grundschule“ einhellig. Sogar Herr Scheuerl hatte nichts dagegen. Nach der Bürgerschaftswahl im Februar werden die engagierten Lehrer und Eltern dann allerdings beim neuen Schulsenator auf den Busch klopfen müssen, damit der Versuch vorangebracht wird und nicht in einer „Behörde für Schulfrieden“ am langen Arm verhungert.

Die Schüler an der Burgweide profitieren sicher jetzt schon von dem Angebot des Schulversuchs. Und wer weiß, vielleicht trägt dieser kleine praktische Schritt mehr als alle schönen Fensterreden dazu bei, dass das gemeinsame längere Lernen in Hamburg auf der Tagesordnung bleibt.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks und werden unterstützt von freundlichen Vereinsmitgliedern. Texte & Redaktion: Sigrun Clausen. Grafik & Layout: Norma Thierfelder.

CHANCEN

ELTERNCAFÉ: GUT INFORMIERTE ELTERN, JOB-CHANCEN FÜR KINDER



In VIA-Mitarbeiterinnen Hülya Eskici, Gabi Ratz und Maria Hasenova (v. li.) bereiten in der Kompetenzagentur alles für das Elterncafé vor.

Foto: In Via

PM. Es ist jetzt wieder jeden Mittwoch geöffnet: Das Elterncafé der Kompetenzagentur im Vogelhüttendeich. „Bei Kaffee, Tee und Keksen können sich Eltern ab jetzt immer mittwochs informieren, wie sie am besten ihren Sohn oder ihre Tochter beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen können. Die Teilnahme ist natürlich unverbindlich und kostenlos“, lädt Ute Dühlmeier ein. Sie ist die Leiterin der Kompetenzagentur von IN VIA Hamburg e.V. In der Kompetenzagentur werden Jugendliche unterstützt, einen Ausbildungsplatz zu finden. „Wir haben in den Gesprächen mit den Jugendlichen festgestellt, dass Eltern oft die ersten Ansprechpartner sind, wenn es um die Berufswahl geht. Natürlich wünschen Eltern sich, dass ihr Kind einen guten Beruf ergreift. Doch oftmals fehlen Informationen, welche Schul- und Ausbildungswege in Hamburg möglich sind“, weiß Beraterin Hülya Eskici.

Darüber können sich Eltern von Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren ab jetzt kompetent und zwanglos im Café der Kompetenzagentur informieren. „Wir beraten Eltern ganz individuell, welche Schulabschlüsse ihr Sohn oder ihre Tochter für den angestrebten Beruf braucht und wie diese erworben werden können. Kurz: Wie Eltern ihr Kind am besten bei der Berufswahl unterstützen und fördern können. Dabei haben wir auch Themen im Blick, die für die Eltern wichtig sind, zum Beispiel die Einstellung des Kindergeldes“, gibt Beraterin Gabi Ratz einen Überblick.

Beratungssprachen sind Deutsch, Englisch, Türkisch und Französisch.

Einzelveranstaltungen mit Referenten zu bestimmten Themen werden das Elterncafé-Angebot abrunden. So ist geplant, Firmenvertreter einzuladen, die aus ihrer Praxis bei der Lehrstellenvergabe berichten.

Elterncafé bei In Via

**Ab 5. Januar jeweils mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr
Kompetenzagentur Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 60**

Stadtteilschulen und Gymnasien zur Wahl

Schullaufbahnpfhlung und Broschüre dienen Eltern als Wegweiser

PM. Zum Schuljahr 2011/12 können Eltern in Hamburg erstmalig zwischen zwei weiterführenden Schulformen wählen: der gestärkten Stadtteilschule, die alle Abschlüsse inklusive Abitur nach neun Jahren anbietet, und dem Gymnasium. Spätestens mit Aushändigung der Halbjahreszeugnisse der 4. Klassenstufe ihres Kindes Ende Januar erhalten alle Eltern einen Einschätzungsbogen über die Kompetenzen ihrer Kinder samt einer Schullaufbahnpfhlung.

Eine weitere Hilfe für Eltern, „den richtigen Weg“ zu wählen, bietet eine neue Broschüre der Behörde für Schule und Berufsbildung. Die Veröffentlichung „Den richtigen Weg wählen“ gibt einen Überblick über die insgesamt 110 Anmeldeschulen – das heißt Gymnasien und Stadtteilschulen mit ihren jeweiligen Schwerpunkten und besonderen Angeboten. Zudem zeigt eine Karte den Standort der Schulen auf.

Eltern von Viertklässlern erhalten die Broschüre „Den richtigen Weg wählen“ an der Schule ihres Kindes. In der Woche vom 1. bis zum 7. Februar 2011 melden sie ihr Kind dann in der von Ihnen gewählten weiterführenden Schule für die Jahrgangsstufe 5 an. Das Anmeldeformular erhalten sie Ende Januar 2011 zusammen mit dem Halbjahreszeugnis Ihres Kindes.

Die Broschüre „Den richtigen Weg wählen“ steht zudem als Download im Internet unter der Adresse

www.hamburg.de/anmeldeschulen bereit.

KURZGEFASST!

Wilhelmsburg benachteiligt bei der Lehrerauswahl ?

Ein Kommentar von Mariusz Rejmanowski

Es ist allgemein bekannt, dass ein großer Teil der Lehrerschaft in Hamburg momentan in den Ruhestand geht – als Folge der verkehrten Einstellungspraxis in den siebziger Jahren. Weniger bekannt dürfte sein, dass seit etwa drei bis vier Jahren die Einstellung von neuen Lehrern nicht mehr zentral durch die Schulbehörde erfolgt, sondern die Zuständigkeit des Einstellungsprozesses bei den einzelnen Schulen liegt. Damit bewirbt sich der künftige Junglehrer nicht mehr bei der Schulbehörde zentral, die ihn anschließend nach eigenem Ermessen an die Schule schickt, die sie für geeignet erachtet. Vielmehr bewirbt er sich nun direkt an der Schule, an welcher er unterrichten möchte. Und die jeweilige Schulleitung kann dann die geeigneten Kandidaten selbst auswählen.

Der CDU-geführte Senat hat damit mehr Wettbewerb in die Schulen tragen wollen, frei nach dem Motto: Wer mit anderen konkurrieren soll, dem muss man auch die entsprechende Entscheidungskompetenz übertragen. In der Theorie hört sich das auch erst einmal sehr gut an. Einige Hamburger mögen denken, dass die Schulen nun endlich in die Puschen kommen und sich im Wettbewerb anstrengen müssen, um die besten Köpfe für ihr Lehrerkollegium zu bekommen. Im neuen Entwurf des Wahlprogramms „Bildung/Schule“ der CDU wird folgerichtig als „Erfolge seit 2001“ gefeiert: „Die Eigenverantwortung der Schulen wurde durch uns deutlich erhöht – zum Beispiel durch eine eigenständige Auswahl der Lehrkräfte und ein eigenes Budget.“

Für Wilhelmsburg und andere vergleichbare Stadtteile ist das fatal. Tatsächlich ist nichts ungerechter als die gleiche Behandlung Ungleicher. Niemand würde auf die Idee kommen, zu einem Marathonlauf auch Teilnehmer auf Fahrrädern zuzulassen. Im übertragenen Sinne passiert genau das jedoch gerade im Schulwesen.

So hat die für Stadtteilschulen in Hamburg zuständige Beamtin der Schulbehörde, Elisabeth Ruessmann, anlässlich des Antrittsbesuches des gerade neu ins Amt gekommenen Schulsenators Wersich bei der Elternkammer am 30.11.2010 über die bisherigen Erfahrungen der neuen Einstellungspraxis berichtet. Demnach hat diese neue Praxis zu einer fatalen Auslese geführt. Die besten Lehramtskandidaten bewerben sich demnach – sinngemäß – an den Schulen mit dem besten Ruf in Hamburg. Deren Schulleiter haben damit den ersten Zugriff auf die besten Köpfe. Schulen in Stadtteilen, welche als problembehaftet gelten, werden erst dann von Lehramtsbewerbern angesteuert, wenn sie entweder in den besseren Stadtteilen abgelehnt wurden – oder wenn sie derartig schlechte Zeugnisse und Referenzen vorweisen, dass sie sich für die vermeintlich besseren Schulen keine Chancen versprechen.

Menschlich ist das nur allzu gut nachvollziehbar. Es ist keinem Junglehrer vorzuwerfen, wenn er lieber dort arbeitet, wo die Kinder schon von der Herkunftsfamilie brav erzogen sind, die Lernerfolge dadurch mit großer Wahrscheinlichkeit schnell sichtbar, die Eltern kooperativ und unterstützend. Sich mit den Erziehungs-

defiziten von bildungsfernen Familien und Sprachproblemen von Migranten auseinanderzusetzen verspricht dagegen Frust, derartige Sisyphusarbeit macht wenig Aussicht auf Erfolgserlebnisse. Eine Aussicht auf interessante positive Projekte, wo man sich kreativ austoben und bestätigt fühlen kann, hat man eher im bildungsnahen Umfeld der besseren Stadtteile.

Zwar mag es durchaus Ausnahmefälle geben, wo sich der Idealismus der Güte eines Ghandi oder einer Mutter Theresa auch mal bei einem Junglehrerkandidaten findet und er aus freien Stücken dorthin geht, wo der Lehrerberuf die höchste Herausforderung verspricht. Aber in der Masse haben die Wilhelmsburger Schulen eher die Restkandidaten zu erwarten. Das ist schrecklich, denn der Lehrer ist der Hauptleistungsträger der Schule. Und weil wir das Beamtentum bei Lehrern haben und die GEW durchgesetzt hat, dass Versetzungen an andere Schulen ohne Zustimmung der Lehrer so gut wie undurchführbar sind, müssen ganze Generationen von Wilhelmsburger Schülern die Suppe dann auslöffeln, wenn sich die schlechteren Kandidaten dann noch als ungeeignet für den Lehrerberuf erweisen.

Es wäre wünschenswert, wenn die künftigen politischen Vertreter der Elbinsel egal welcher Couleur an dieser Stelle ihre Parteikollegen davon überzeugen könnten, dass hier Handlungsbedarf besteht. Die Schulen mit den größten Problemen und Herausforderungen brauchen die besten Köpfe. Damit muss die Einstellungspraxis wieder zentralisiert werden. Man könnte zusätzlich die Lehrer bei der Einstellung in unterschiedlichen Besoldungsgruppen einsortieren – je nach KESS-Stufe des Stadtteils.



Mittagstisch 6 €

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
- 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen -



Heimo Ponnath Design

Druckdesign anspruchsvoller Einladungen, Flyer, Broschüren, Prospekte, Kataloge, Karten etc.

Webdesign für kleine und mittlere Unternehmen, die komplette und optimale Lösungen brauchen

Text auch für den Nicht-Fachmann verständlich geschrieben trotz komplexer Fachthemen

Schulung zu Themen aus den Bereichen Internet, Sicherheit, Designgrundlagen etc.

Rotenhäuserstr.51, 21109 Hamburg, Tel.: 753 47 95, Fax: 752 68 03
E-Mail: ponnath@heimo.de, Web: <http://www.heimo.de>

InselArche Wilhelmsburg: So spenden Sie beim Internet-Kauf

Wussten Sie schon, dass Sie uns mit Ihrem Internet-Einkauf helfen können? Wir bekommen einen Teil des Einkaufsbetrages als Spende, sobald jemand über den Einstieg

www.bildungsspende.de/inselarche

im Internet einkauft - ohne einen Cent mehr bezahlen zu müssen. Über diesen Weg kann bei rund 800 Anbietern eingekauft werden.

Konkret möchten die InselArche auf diesem Wege das Geld zusammen bekommen, um auch im nächsten Jahr unsere Leiterin weiter beschäftigen zu können: Seit Friederike Walter am 1. Oktober 2010 die Leitung übernommen hat, ist nochmals ein ganz neuer Schwung in unser Projekt gekommen. Viele neue Möglichkeiten gibt es jetzt, allein schon weil sowohl Friederike Walter als auch ihr ehrenamtlich mitarbeitender Mann Michel Gemeindepädagogen sind und beide perfekt türkisch können. Dadurch ist es u.a. viel besser möglich, Kontakt zu den Eltern zu bekommen. Durch mehrere neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen können wir den Kindern jetzt auch noch mehr sinnvolle Beschäftigung anbieten als vor einem halben Jahr.

Momentan geschieht in der InselArche so viel, dass wir auf der einen Seite einfach nur dankbar sind, auf der anderen Seite jedoch auch immer besser in der Organisation werden müssen. Die Kapazitätsgrenze unserer Räume zeichnet sich allmählich ab und diese Entwicklung kann nur erfolgreich gesteuert werden, wenn eine kompetente Person das Projekt leitet.

Dafür bitten wir um Unterstützung, eben auch mit dem Einkauf im Internet.

Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino am Freitag

- immer um 10.30 Uhr. Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden.

21.1.: **„Dr. Brumm fährt Zug“** (ab 3 Jahren)

Ein neues, grandios gezeichnetes Abenteuer mit dem komischen Bären. Spannung, Witz und Unterhaltung garantiert. Diesmal steuert er eine alte Diesellok, ohne überhaupt zu wissen, wie das geht!

28.1.: **„Lieselotte lauert“** (ab 4 Jahren)

Die Kuh Lieselotte jagt mit Vergnügen den Postboten vom Hof - aber etwas würde sie noch lieber machen: selbst die Post austragen!

4.2.: **„Jagd auf das Meerschweinchen“** (Claude Dubois; ab 3 Jahren)

Der große Bärenbruder und seine kleine Schwester durchstöbern das ganze Haus auf der Suche nach ihrem Meerschweinchen, ohne zu sehen, dass sich das Tier immer mit ihnen im selben Raum befindet.

11.2.: **„Ein Bär will nicht alleine sein“** (Caroline Bucknall; ab 3 Jahren)

Der einsame Teddy braucht nicht lange zu warten: zwei Freunde holen ihn ab, zu dritt fahren sie ans Meer usw., bis zum Schluss zehn Bären im Bett verstaut sind. - Einprägsame Zweizeiler, Zählbilderbuch.

18.2.: **„Wo die wilden Kerle wohnen“** (Maurice Cendak; ab 4 Jahren)

Im Traum ist Max im Land, wo die wilden Kerle wohnen. Die Abenteuer, die er dort erlebt, helfen ihm, Alltagsprobleme zu verarbeiten.

25.2.: **„Hexe, dringend gesucht“** (Emily Horn und Pawel Pawlak; ab 4 Jahren)

Auf der Suche nach einer Hexe, deren Lieblingstier er werden will, wird Kater Herbert ausgerechnet in der Stadtbibliothek fündig...

Neu: Nachmittagsprogramm am Dienstag

Die Bücherhalle Kirchdorf bietet jetzt zusätzlich zum Bilderbuchkino am Freitag immer am Dienstagnachmittag im Wechsel Bilderbuchkino oder Vorlesen für Kinder an. Beginn ist um 15 Uhr, Gruppen sollen sich ebenfalls bitte anmelden!

Und dies ist der nächste Termin:

25.1.: Vorlesen für Kinder von 4 bis 10 Jahren

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins jugend hilft jugend e.V.

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**
Tel. 040 / 754 00 56

**Königlicher Urlaub auf Queen Mary 2
5-tägige Schnupperreise ab Hamburg
ab 890,- €**



Die Seite für uns

Es war einmal.....

So beginnt auch unser Märchen im Haus der Jugend. Ca. 500 Kinder waren zu unseren 4. Märchentagen gekommen. Das Haus war vorweihnachtlich geschmückt mit Tannengrün, bunten Lichtern und natürlich mit einem großen Tannenbaum. Als die Kinder kamen, gab es bei dem Winterwetter erstmal etwas zum Aufwärmen, warmen Punsch und heißen Kakao. Danach wurde gesungen, was das Zeug hergibt, Nikolaus war wieder mal ein guter Mann und die Schneepflockchen rieselten wie von selbst vom Himmel.

Und dann kam Opa! Opa saß am Tisch, zusammen mit Papa, Mama und den beiden Kindern. Opa schlürfte und schmatzte beim Essen, weil er schon viele Zähne verloren hatte, die Kinder am Tisch und alle Kinder im Saal ahmten Opa vor Freude nach.

Nur Papa und Mama fanden es überhaupt nicht mehr lustig. Und als nach vielen Ermahnungen Opa immer noch so laut seine Suppe schlürfte, wurde er weit weg von den Kindern, ganz allein an einen anderen Tisch gesetzt. Als danach auch noch sein Teller auf den Boden fiel und in Stücke zerbrach, bekam er zum Essen nur noch eine grobe Holzschüssel.

Opa schaute ab und an zu den Kindern herüber und als dabei auch noch ein paar Tränen kullerten, war es am Tisch der Kinder und im Saal plötzlich ganz, ganz leise. Das hatte von den Kindern keiner gewollt und alle waren plötzlich ganz traurig.

Als nun der Heilige Abend nahte, wünschten sich die beiden Kinder Schnitzmesser, sonst gar nichts. Die Mutter war dagegen, sie hielt es für viel zu gefährlich. Der Vater hatte jedoch Ver-

trauen in die Kinder, und es lagen am Heiligen Abend tatsächlich zwei Schnitzmesser unter dem Tannenbaum. Noch vor dem Abendessen rannten beide Kinder in den Holzschuppen, suchten sich einen Holzscheit und schnitzten los, bis die Späne nur so flogen.



Als die Mama neugierig fragte, was die beiden denn so fleißig schnitzten, sagten sie: "Wir basteln für Euch ein Holzschüsselchen, denn wenn Opa eines Tages nicht mehr da ist und Ihr beiden dort hinten allein beim Essen sitzt, sollt Ihr besonders schöne Holzschüsselchen bekommen."

Papa und Mama schauten sich betroffen an. Was haben sie nur angerichtet, natürlich wollten sie später einmal nicht so abseits in die Ecke geschoben werden wie Opa. Noch vor der Suppe, die es zum Abendessen gab, holte der Vater den Opa wieder zurück an den gemeinsamen Tisch, die Holzschüssel kam weit weg in den Schrank und Opa bekam wieder einen richtigen Teller!

Eine kleine Geschichte, aber sie ging unter die Haut. Bei den Eltern, besonders aber bei allen Kindern im Haus. Wir bekamen für unser Erzählstück einen riesigen Beifall von den kleinen Fans.

Wir? Ja, unsere kleine Gruppe aus dem Haus der Jugend, unsere fleißigen Bäcker vom Pädagogischen Mittagstisch und unsere tollen Praktikanten, die am Anfang mit sehr viel Lampenfieber bei der Sache waren und danach genauso viel Freude an dem Stück hatten wie alle Zuhörer im großen Saal. C. N.

1. Hamburger Fachtag "bewegt und spricht" im Haus der Jugend Wilhelmsburg

Mit dem Sprach- und Bewegungszentrum entsteht auf den Elbinseln ein Ort, an dem die verschiedensten Einrichtungen in Kooperation miteinander Angebote in der Verbindung von Sprache und Bewegung entwi-

ckeln und anbieten werden. Der Fachtag sollte genauere Informationen über das Thema Sprache und Bewegung geben.

Ca. 130 interessierte Besucher kamen in das Haus der Jugend Wilhelmsburg, wo sonst Kinder und Jugendliche gerne ihre Freizeit verbringen.

Das abwechslungsreiche Tagesprogramm mit einer offiziellen Begrüßungsrede, wissenschaftlichen Vorträgen und Workshops für die Impulse neuer Ideen, gab den Gästen eine große Bandbreite an Informationen.

Hervorzuheben ist der wirklich interessante Vortrag von Frau Prof. Dr. Renate Zimmer aus Osnabrück. Sie ist eine bekannte Wissenschaftlerin und erforscht die kindliche Entwicklung in Bezug auf die frühkindliche Sprachförderung.

Das Haus der Jugend hatte einen speziellen Bewegungsparcours aufgebaut, die Kinder einer Schulklasse gaben den Teilnehmern bzw. den Teilnehmerinnen die Gelegenheit sich einige Bewegungsangebote auch praktisch anzuschauen.

Die Einrichtung befasst sich schon seit längerer Zeit mit dem Thema Förderung zur Bewegung und Sprache und bietet vielen Schülern bzw. Schulklassen regelmäßig attraktive psychomotorische Angebote an.

Mit vollem Einsatz sorgte das HdJ Team für ein schönes Veranstaltungsambiente. Für die Gäste standen jederzeit Kaffee, Tee und Gebäck bereit. Ein Mittagessen (hergestellt von der Stadtteilschule Wilhelmsburg) sowie ein Kuchenbuffet (von der Alsterdorfer Assistenz) wurden den Besuchern serviert.

Es war ein toller Fachtag, der mir viele interessante und neue Erkenntnisse gebracht hat. K. D.



... wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet:

JuZ Kirchdorf-Süd, ☎ 750 90 71
HdJ Wilhelmsburg, ☎ 753 25 92
Redaktionelle Verantwortung:
Susann Ramelow, Uli Gomolzig

Innen
ARCHITEKTUR
INSEL

<p>Yvonne Habermann-Schade Diplom-Ingenieurin FH Innenarchitektur Auf der Höhe 43 21109 Hamburg Telefon 040-18 08 69 35 info@innenarchitekturinsel.de www.innenarchitekturinsel.de</p>	<p>Ferienobjekte Ladenbau Private Wohnräume Büro-/Praxismodernisierung Badezimmerumbau Haussanierungen</p>
--	--

Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus: Veranstaltungen im Februar

Dienstag, 15.2., 10 - 17 Uhr:

Das Naturschutzgebiet (NSG) Heuckenlock

Exkursion durch Europas bedeutendsten Süßwassertideauwald mit gemeinsamem Landschaftspflegeinsatz vor Ort.

Sonntag, 20.2., 11 - 18 Uhr:

Wintertag im Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus

Die Kopfweiden sind beschnitten - und was man so alles vom Traumfänger bis zum Zaun oder zur Rankhilfe mit dem Weidenschnitt machen kann, das wollen wir zeigen: Wenn der Boden nicht gefroren ist, werden wir im neuen Naturerlebnisraum Weiden setzen und einen Weidentunnel anlegen (also ruhig Arbeitskleidung mitbringen). Außerdem gibt's für groß und klein Infos und Basteleien rund um Winter und Weide, Punsch, heiße Brühe und Stockbrot am Feuerkorb.

Bürgerhaus Wilhelmsburg: SonntagsPlatz am 27. Februar ab 11 Uhr

Zuerst spielt die Bühne Bumm das „Spiel vom dicken, fetten Pfannekuchen“, ein rasantes, poetisches und lustiges Theatervergnügen für Menschen zwischen 3 und 8 Jahren:

Es brutzelt in der Pfanne, ein dicker, fetter Pfannekuchen wird geboren. Und hoppla, plötzlich hüpf't der Pfannekuchen den drei alten Schwestern aus der Pfanne heraus: Er

rollt kantapper, kantapper in den Wald hinein. Auf seinem Weg trifft er allerlei lustiggefährliche Tiere. Jedes für sich ist freundlich, sie spielen, tanzen, rätseln mit ihm - doch dann, o Schreck, möchte jedes den Pfannekuchen fressen. Schnell weg, Pfannekuchen! Anders als im Märchen nimmt die Geschichte auf der Bühne ein gutes, veröhnliches Ende für den Pfannekuchen.

Das Märchen vom dicken, fetten Pfannekuchen wird bei der BühneBumm zum Theaterstück der Spiele: Auf der Bühne zeigt sie offen, dass alles nur ein Spiel ist. Die Schauspielerinnen tauschen Rollen und Kostüme während des Stückes und lassen das Theaterspiel so für die Kinder als Spiel erkennbar werden. Klappt prima! Die Kinder kennen diese Art des Spielens aus ihrem Alltag und sie werden bestärkt in ihrer eigenen Fantasie. Eintritt: 2,50 €.

Danach: Familienmittagstisch für 3 € und zu guter Letzt eine Mitmachaktion mit Marion: Wir basteln einen dicken, fetten Pfannekuchen, der rollt und rollt - kantapper kantapper - ganz schnell hin und her... Mitmachen ist umsonst!





Vitanas
PFLEGEN UND WOHNEN



PFLEGEN UND WOHNEN
Hamburg

Pflege mit Tradition

Bei PFLEGEN UND WOHNEN sind Sie in guten Händen



Das Senioren Centrum Wilhelmsburg bietet für jede Lebenssituation eine individuelle Form der Betreuung:

Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege • Betreuung für Menschen mit Demenz • Betreuung für Menschen im Wachkoma • Betreutes Wohnen

Senioren Centrum Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Straße 9 • 21107 Hamburg •
Telefon 20 22 - 42 25 • www.pflegenundwohnen.de



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär



→ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
→ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG • TEL. (040) 7 51 15 70
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



Sicherheit rund ums Haus

Eisenwaren • Gartengeräte • Schlüsseldienst • Schließanlagen

Alles für Ihre Sicherheit vom Keller bis zum Boden

EISEN-JENS

Veringstrasse 44 • 21107 Hamburg
Telefon 040 / 75 81 23 • Fax 040 / 753 45 35
eisen-jens@arcor.de / kontakt@eisen-jens.de
www.eisen-jens.de

Öffnungszeiten Mo. - Do. 9.00 - 13.00 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr
Fr. + Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Zum Artikel "Eine trojanische Designer-Brücke" (Ausgabe 11/2010) und dem Leserbrief von Hartmut Sauer dazu (Ausg. 12/2010):

„Sehr geehrter Herr Sauer, Ihr Leserbrief konnte mich weder überraschen noch überzeugen. Die Gegner der Verlegung haben ihren Protest von Anfang an ohne irgendwelche Kompromissansätze geführt. Selbst als im „kooperativen Beteiligungsprozess“ die Breite der Straße von einem Behördenvertreter(!) in Frage gestellt wurde, sind ihre Leute darauf nicht eingegangen. Dass auch meine Vorschläge (Tunnel am Ernst-August-Kanal, breite Landschaftsbrücke zwischen Bahnhof und neuer BSU, Beibehaltung der Abfahrt in der Mitte) seinerzeit keinerlei Unterstützung aus Ihren Reihen erhalten haben, fand ich schon damals verkehrt.

Denn wenn 1.) die HPA den LKW-Verkehr von der Harburger Chaussee auf den Veddel-Damm verlagert und 2.) die Abfahrt WB-Mitte auf Wunsch der IBA entfällt, wodurch diese Verkehre zum Teil ebenfalls auf das Hafennetz verlagert werden und 3.) eines Tages neue Pendlerströme, über die A26 (von Stade) auf die Hohe Schar strömen, die 4.) an der Kornweide – auf besonderen Wunsch der Kirchdorfer Eigenheimer – unter Umständen nicht auf die Reichsstrasse nach Norden abbiegen dürfen, dann bleibt diesen Verkehren als allerletzter Ausweg nur noch - richtig geraten! – der Weg nach Stillhorn. Autobahndreieck inklusive.

Deshalb finde ich es unklug, grundsätzlich nicht über eine reine PKW-Abfahrt in der Mitte nachzudenken oder die Möglichkeit sie ggf. später „nachzurüsten“. Sie übersehen auch, dass sich in Hamburg gerade die politischen Verhältnisse ändern. Das eröffnet die Möglichkeit zur Rückkehr zu einer sachlichen, respektvollen, lösungsorientierten und offenen Diskussion zwischen den Wilhelmsburgern und dem gesamten politischen Spektrum abseits von Parteiaktivismus.

Halten Sie mich ruhig für naiv, aber ich glaube, nicht jeder, der Ihnen in Kirchdorf listig nach dem Mund redet und zum „totalen“ Widerstand rät, ist dabei von redlichen Motiven geleitet.“

Hans-Jürgen Maass

"Theaterdonner in der Provinz - so würde ich Hartmut Sauers Leserbrief nennen.

Ich lebe jetzt 65 Jahre in Wilhelmsburg, und Wilhelmsburg ist immer noch eine Provinz südlich von Hamburg - heute mit einer maroden Stadtautobahn, die sich "Reichsstrasse" nennt; mit einem Einkaufszentrum aus den 70er Jahren, das ohne große Veränderungen die Besucher von IBA und igs 2012 empfangen soll... "Positiv" ist heute die Anzahl von 124 Polizisten vor Ort für 49.000 Einwohner; in den 60er Jahren waren es ein oder zwei Dutzend für 55.000 Einwohner.

Raimund Winckler

Wintervergnügen in schwerer Zeit

Von Inge Marotzki

Herr Hartz war wahrscheinlich zu der Zeit, in der meine Geschichte spielt, noch gar nicht geboren. Also kannte man auch nicht den Begriff "Hartz IV". Wohngeld und Kindergeld waren auch noch nicht erfunden. Wer seine Arbeit verloren hatte, und das waren um 1930 rund 6 Mio. Menschen in Deutschland, musste "stempeln gehen": Man bekam eine Karte, mit der man jede Woche zum Arbeitsamt gehen musste, um sie abstempeln zu lassen, damit man ein paar wenige Reichsmark bekam, die nicht hin und nicht her reichten, um die Familie satt zu kriegen. Jugendliche, die nach der Lehre entlassen wurden und noch zu Hause bei den Eltern wohnten, bekamen nichts, zumal dann nicht, wenn der Vater noch in Lohn und Brot war.

In einem kalten Winter kamen einige junge Arbeitslose auf eine Idee: Sie legten gleich hinter der "Filmburg", einem schönen großen Kinobau an, eine Eisbahn an; hinter der „Filmburg“ war fast bis zur Rotenhäuser Straße buchstäblich Wüste, eine richtige Sandwüste mit "Kuhlen und Bargaen", bewachsen mit schilfigem Gras. Im Volksmund hieß diese Fläche "Spüler"; das Gelände war bei den Ausbaggerungen der Hafengewässer als Spülfläche genutzt worden.

Die Jugendlichen walzten den Schnee glatt und spritzten Wasser darüber. Über Nacht froh es dann spiegelglatt. Sie bauten einen provisorischen Zaun darum herum, und dann konnten dort die Kinder für 5 Pfennig Schlittschuh laufen. Weil aber die wenigsten Leute Schlittschuhe und keine 5 Pfennig übrig hatten, war die Eisbahn für die jungen Arbeitslosen wohl doch kein gutes Geschäft. Tja, und so vergnügte sich die Kinder wie in jedem Winter: Sie rodelten bis es dunkelte an Stübens Platz am Vogelhüttendeich, was die Schlitten hergaben. Heute ist da keine Kuhle mehr, sondern nur der gepflasterte Marktplatz. Vor dem 1. Weltkrieg war dort wohl eine Ausschachtung für einen Hausbau gemacht worden, und erst lange nach dem 2. Weltkrieg wurde am Rand ein Haus gebaut und die Vertiefung mit Trümmerschutt gefüllt.



Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) •
- vieles rund um's Haustier •
- Angelgeräte und Zubehör • Angelköder •
- Sämereien • Düngemittel •
- und eine ganze Menge mehr

Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg: Weihnachtsfeier im Bürgerhaus

15. Dezember: Es begann mittags mit einem leckeren Grünkohl-Essen, gespendet vom Krankenhaus Groß Sand und gekocht von der Tafel-Küche des "Alten Deichhauses".

Es folgte eine Andacht mit Pastor Heye Osterwald, ein Weihnachtsskrippenspiel von Mitarbeitern der AIW und Weihnachtslieder mit dem Kinderchor der Gesamtschule Kirchdorf. Dann betrat Benjamin Branzko die Bühne und bot mit seiner Band Arkésta "World-Jazz-Folk". Zum Abschluss gab es für alle BesucherInnen Geschenkpakete, gespendet vom Hamburger Abendblatt.



Die Firma Rückert spendete auch dieses Jahr wieder der Tafel 500 € und bedankte sich ausdrücklich bei Uwe Menzel, dem Leiter der Tafel, für die gute Zusammenarbeit. Spender waren außerdem der Sanierungsbeirat Wilhelmsburg-Süd mit 2 Kisten voll Schulbüchern.

Ein gelungener Nachmittag mit etwa 300 Gästen, davon viele Kinder, die mit leuchtenden Augen dabei waren!

Foto: Sven Timmermann



Willi meint:

Der Erfolg zählt, die
Misserfolge werden
gezählt...

Vielen Dank, Wilhelmsburg

Am Heiligabend konnten dem Deichhaus 42 Bücher überreicht werden.

PM. Der Adventsmarkt auf dem Veringplatz an der Bushaltestelle Mannesallee war ein voller Erfolg. Es war eine Initiative der KünstlerCommunity, die ab 2012 ein Zuhause in den Veringhöfen finden wird. Das gut gemischte Angebot an Speisen, Getränken, Kunsthandwerk und das umfangreiche Programm an Musik und Weihnachtsgeschichten ließen eine wahre weihnachtliche Stimmung hier in Wilhelmsburg entstehen. Alle die nicht dabei sein konnten, können einen Eindruck auf der Internetseite www.veringhoefe.de gewinnen.

Der Markt konnte durch das starke Engagement jedes einzelnen Teilnehmers stattfinden, denn alle waren hier ehrenamtlich tätig und spendeten am Ende des Marktes noch 50 % ihrer Erlöse. Ebenso wäre der Markt nicht zustande gekommen, wenn es nicht eine große finanzielle Unterstützung durch den Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel, die Hamburger Volksbank, die SAGA GWG und nicht zuletzt von der Buchhandlung Lüdemann gegeben hätte. Denn Detlef Lüdemann hat die Aktion 2010 mit 20 % aus eigenen Mitteln unterstützt und somit konnte Katja Sattelkau im Namen des Adventsmarktes am Heiligabend 42 Bücher im Wert von fast 400 Euro beim Deichhaus überreichen. Die Bücher umfassten ein Sortiment aus Kleinkindbücher für Babys und Kindergartenkinder, sowie Vorschul- und Grundschulbücher bis hin zu Jugendbüchern für Kinder im Alter von 14 Jahren. Uwe Menzel von der Wilhelmsburger Tafel freute sich sehr und kommentierte die Aktion mit „eine tolle Sache und für jeden ist was dabei, danke.“ Und damit der Adventsmarkt in 2011 wieder eine gute Institution unter dem Motto „Wilhelmsburger für Wilhelmsburger“ unterstützen kann, freut sich die KünstlerCommunity jetzt schon auf Vorschläge aus dem Stadtteil.

*Kirchdorfer Str. 169
21109 HH*

„Sohre“

*Tele.
754 42 29*

**Historischer Gasthof im alten Dorfkern Kirchdorfs.
Täglich von 12 - 23 Uhr geöffnet. Mittags traditionelle Hamburger und altdeutsche Küche - abends vom Snack bis zu feinen Menüs.**

Sonntags - mittwochs: 4-Personen-Festplatte mit Grünkohl: 8,90 €/Pers.
Vierländer Ente: 13,90 €/Pers. oder Gans: 19,90 €/Pers.

Termine: Unser beliebtes Bratkartoffelbuffet am 31.1.2011 - 8,90 €

Jeden Sonntag ist Sonntagsbrunch mit 10 warmen Gerichten, vielen Vorspeisen und Desserts: 18,- € Kinder 9,-€

Jeden Donnerstag ist „Schnitzeljagd“ mit Schnitzeln und Steak - 6,90 €

Neuheit: Mittagsspass für den Mittagstisch - 8 x zahlen - 1 x kostenlos essen

Informationen und Reservierungen telefonisch unter 754 42 29 und auf unserer Website: www.gasthof-sohre.de



Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.

auto-schultz.de

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 51 17 15-0 · info@auto-schultz.de



Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Schmuck aus Perlen

Ein Kurs mit Angela D'Amato

Maximal sechs TeilnehmerInnen fädeln in netter Atmosphäre Schmuck aus wunderschönen Perlen, z.B. Fingerringe und Armbänder.

Wann? 21.1. – 28.2.,
montags, 18-19.30 h

Kosten: 25 € plus Materialkosten

Anmeldung bei Barbara Kopf,
☎ 750 73 53

Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Winter- Abendflohmarkt

Der Abendflohmarkt im Freizeithaus im Stübenhofer Weg 11 findet am Freitag, den 4.2. von 17-20 Uhr statt. Aufbau ist ab 16 Uhr.

Verkauft werden Flohmarktartikel aller Art von Kinderbekleidung über Bücher bis zu allerlei Haushaltsartikeln und Krims-Krams. Für Stände im Haus ist eine Anmeldung notwendig. Das Standgeld für drinnen beträgt 10 €, für draußen 5 €. Die Müllgebühr (Pfand) beträgt pro Stand 5 €. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.



Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg
in Kooperation mit Fahrradstadt Wilhelmsburg e.V.:
Pegelstand Elbinsel - RAD-SCHLAG Nummer 2

Warum der Hafen Rotterdam beim Radverkehr das Rennen macht

Vortrag und Diskussion mit Heike Bunte

Die radpolitische Diskussion während der Wilhelmsburger Radwoche im Juni 2010 hat wichtige Impulse für die Überlegungen gegeben, wie die Elbinseln zur Fahrradstadt werden können. Der Sprung über die Elbe ist ohne einen Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur nicht vorstellbar. HPA, die Hafenbehörde, ist gerade dabei, einen Masterplan Radverkehr zu entwickeln, damit die Anschlüsse klappen.

Wie integrieren andere Hafenstädte den Radverkehr? Wie rollt das Rad in und um Rotterdam? Welche Denkweisen und Handlungslogiken greifen hier? Was ließe sich für Hamburg und seinen Hafen übertragen?

Wir freuen uns über einen Vortrag aus erster Hand. Heike Bunte arbeitet als Fachexpertin für eine niederländische Unternehmensberatung für Infrastruktur, Mobilität und Verkehr in Delft. Sie ist leidenschaftliche Radfahrerin und lebt seit Jahren in Wilhelmsburg.

Wann? Do., 24.2., 19 h

Wo? !!!! IBA-Dock (beim S-Bahnhof Vddel) !!!!

Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH



Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei

Prüfservice gem. VBG

Elektro - Maschinenbau

Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 21107 Hamburg

Telefon 040-7526770 FAX 040-7521755

a|ster'dorf assistenz west gGmbH

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Im treffpunkt.elbinsel finden Sie vieles unter einem Dach:

- Information und Beratung zu unseren stationären, teilstationären und ambulanten Dienstleistungsangeboten: z.B. Hilfen für psychisch beeinträchtigte Menschen, Sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern, stadtteilintegrierte Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf, Assistenz bei Ihnen zu Hause, Wohnangebote für Menschen mit Behinderung.
- Einen Ort der Begegnung und des Austausches für Menschen mit und ohne Behinderung.
- Freizeitangebote für Jeden: Offener Treff mit Musik, Theatergruppe „Inselspiele“, Kegeln, Backen, internationales Kochen, Malen und Zeichnen, Fotokurs und mehr.
- Information zu Angeboten und Einrichtungen im Stadtteil.
- Kostenlose Schuldnerberatung in der Regel jeden 1. Dienstag eines Monats ab 18 Uhr in Kooperation mit der afg network Schuldnerberatung.
- Die Möglichkeit, bei uns mitzumachen:
Haben Sie Zeit und Interesse, uns kennenzulernen? Schauen Sie doch mal im treffpunkt.elbinsel vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Isa Bozic treffpunkt.elbinsel - ☎ 31973869

☒ treffpunkt-elbinsel@alsterdorf-assistenz-west.de

Sprechzeiten: Mi 13 - 16 h, Do 9 - 12 h
und immer, wenn wir da sind.

Bestattungen Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Neuhöfer Str. 23

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

„PuhsthoF“, Haus 2

21107 Hamburg

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Sozialer Treffpunkt Kirchdorf-Süd:

Wählen – Wie funktioniert das eigentlich?

In Hamburg gibt es am 20. Februar Neuwahlen. Sie haben Wahlunterlagen per Post erhalten und wissen nicht so recht, was Sie damit anfangen sollen? Bitte werfen Sie die Unterlagen nicht einfach weg! Kommen Sie lieber zu unserer Veranstaltung. Gäste werden unsere Abgeordneten aus Wilhelmsburg Metin Hakverdi (Hamburger Bürgerschaft, SPD) und Michael Weinreich (Regionalaussschuss Wilhelmsburg / Veddel, SPD) sein.

Beim neuen Hamburger Wahlrecht kann jeder Wähler 20 Kreuze machen! Aber wer von seinem Wahlrecht Gebrauch machen möchte, sollte das neue Wahlrecht auch verstehen. Wir laden daher in Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Freunde und Förderer des Sozialen Treffpunktes Kirchdorf-Süd e.V.“ herzlich zu unserer Informationsveranstaltung ein.

Angesprochen werden vor allem wahlberechtigte Menschen, die

- mit den Wahlunterlagen, die sie per Post erhalten, nicht wirklich zurechtkommen, vielleicht weil sie nicht lesen und schreiben können
- eine Briefwahl wünschen, aber nicht wissen, wie sie dabei vorgehen
- unsicher sind, was die Wahlen für sie persönlich bedeuten können und sich darüber gerne informieren und austauschen möchten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wann? Mi., 26.1., 16 h

Wo? Laurens-Janssen Haus,
Kirchdorfer Damm 6

Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

10. Antikmarkt

Am 6. Februar findet im Museum Elbinsel Wilhelmsburg der nunmehr 10. Antikmarkt statt, mit Gegenständen aus alten Zeiten wie Möbel, Wäsche, Geschirr, Kristall, Puppen, Bücher und vieles mehr. Eine richtige Fundgrube für Sammler und Liebhaber alter Dinge. Die Aussteller kommen aus der näheren Umgebung und aus dem weiteren Umland Hamburgs.

Wo lässt sich etwas schöner präsentieren, bewundern und erwerben als dort, wo schon viele alte und schöne Sachen zu bewundern sind? Ein schöneres Ambiente für einen Antikmarkt als das Museum Elbinsel Wilhelmsburg lässt sich so schnell nicht finden. Für viele Besucher und Aussteller ist der Wilhelmsburger Museums-Antikmarkt ein wahres Muss und sie kommen seit Jahren regelmäßig hierher.

Die Besucher haben die Gelegenheit, sich vor, zwischendurch oder nach dem Bummel über den Antikmarkt im schönen Café Eléonore auszuruhen und den herrlichen selbstgebackenen Kuchen bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu genießen.

Wann? So., 6. Februar, 10 - 17 h

Wo? Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorf Str. 163



Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Ägypten – An den Ufern des Nil

Nach seiner erfolgreichen „Botswana-Lesung“ im letzten Jahr stellt Joachim Frank jetzt im Museum Elbinsel Wilhelmsburg im Rahmen von „Kultur im Museum – Kultur am 3. Sonntag“ seine neue Reiseerzählung „Ägypten – An den Ufern des Nil“ – begleitet von einer Bildershow – vor.

Joachim Frank berichtet vom mediterranen Flair Alexandrias auf der „anderen“ Seite des Mittelmeeres, von dem wunderbaren Erlebnis, der goldenen Totenmaske Tutanchamuns ganz nahe zu sein, dem „Wunder“ von Gizeh, vom Zauber der Sphinx und so vielen anderen einmaligen Sehenswürdigkeiten, aber auch von kleinen Episoden abseits des touristischen „Pflichtprogramms“. Alles kompakt mit der Schilderung der geschichtlichen Hintergründe und Zusammenhänge abgerundet und mit Informationen ergänzt, die nicht in jedem Reiseführer stehen.

Doch Joachim Frank berichtet nicht nur von historischen Orten, faszinierenden Landschaften und den großen Städten des Landes, sondern auch von erstaunlichen Begegnungen abseits der ausgetretenen Wege, von bemerkenswerten Überraschungen und neuen Einsichten, die dem Leser Anregungen für die eigene Ägypten-Reise geben wollen.

Joachim Frank, Jahrgang 1952, lebt in Prisdorf bei Pinneberg und studierte Germanistik, Sport und Pädagogik in Hamburg. Seit 1980 arbeitet er als Lehrer. Auf vielen Reisen begann er das Schreiben von Kurzgeschichten gerade auch über die kleineren Begebenheiten an den Wegesrändern begann.

Wann? So., 20.2., 15 h

(Das Café Eleonore hat ab 14 h geöffnet.)

Wo? Museum Elbinsel Wilhelmsburg,
Kirchdorfer Str. 163

Eintritt: 5 €



Foto: Joachim Frank



**BUCH
HAND
LUNG** **LÜDE
MANN**

DIE Buchhandlung
in Wilhelmsburg

☎ **7 53 13 53**
FÄHRSTRASSE 26

Reisen in andere Leben.

←→ www.luedebuch.de ✉ info@luedebuch.de

Das ist Ihr gutes Recht: Absetzbarkeit der Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer

Von Ines Knabe, Steuerberaterin



Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 6.7.2010 entschieden, dass die seit 2007 geltende Neuregelung zur Abziehbarkeit der Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer mit dem Grundgesetz unvereinbar ist, soweit das Abzugsverbot Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer auch dann umfasst, wenn für die betriebliche oder berufliche Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

Geklagt hatte ein Ehepaar. Der Ehemann erzielte im Jahr 2007 als Hauptschullehrer Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit. Zur Vorbereitung seines Unterrichts nutzte er täglich für zwei Stunden ein ausschließlich beruflich genutztes häusliches Arbeitszimmer von 10 qm, was 11% der Gesamtfläche des Hauses entspricht. In der Einkommensteuererklärung 2007 wurde die Berücksichtigung von Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer von 892 € und weiterer Werbungskosten von 736 € beantragt. Das Finanzamt ließ die Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer unberücksichtigt. Somit wurde nur der Arbeitnehmerpauschbetrag in Höhe von 920 € berücksichtigt. Dagegen klagten die Ehegatten und hatten nunmehr Erfolg.

Der Gesetzgeber ist verpflichtet, den verfassungswidrigen Zustand rückwirkend auf den 1.1.2007 zu beseitigen. Es ist zu hoffen, dass der Gesetzgeber zügig die zur Beseitigung des verfassungswidrigen Zustands erforderlichen gesetzlichen Regelungen schaffen wird.

Das Bundesfinanzministerium teilte mit Schreiben vom 12.8.2010 mit, im Interesse der Betroffenen und aus verwaltungsökonomischen Gründen die nachgewiesenen oder glaubhaft gemachten Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer vorläufig bis zur Höhe von 1.250 € pro Jahr zu berücksichtigen, wenn einem Steuerpflichtigen für seine betriebliche oder berufliche Tätigkeit neben dem häuslichen Arbeitszimmer kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht. In allen anderen Fällen – auch wenn das Arbeitszimmer zu mehr als 50 % der gesamten betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit genutzt wird – ist weiterhin kein Abzug von Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer möglich.

Sie sollten also unbedingt alle Steuerbescheide offen halten, bis über diese Fragen der Höhe der Abziehbarkeit von Aufwendungen für ein betrieblich genutztes häusliches Arbeitszimmer endgültig entschieden worden ist. Das bedeutet: Einspruch einlegen !!

Infos vom Tauschring

Der Tauschring Wilhelmsburg veranstaltet ab diesem Jahr **zwei Markttag** im Monat:

Markttag 1: jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Raum 111.

Markttag 2: jeden 3. Montag im Monat von 14 - 17 Uhr im Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

Das **Tauschring-Büro** ist bei Horst Kanthak und Peter Rucker im Büro der Quartierspflege (Dahlgrünring 1),
mo – fr, 10 - 14 Uhr; ☎ 797 163 – 0

Unsere regelmäßig erscheinende **Tauschringzeitung** kann man auf unserer Website lesen:

www.tauschring-wilhelmsburg.de

anwältinnen
kanzlei
auf wilhelmsburg

Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältin für Familienrecht / Mediatorin

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht

Schwerpunkte der Kanzlei:
Familien- und Erbrecht
Medizinrecht
Gesellschafts- und Vertragsrecht
Internationales Recht Türkei

In räumlicher Kooperation mit
Steuerberaterin Ines Knabe

Thielenstraße 8 a, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Pianola
CAFÉ

*Pianola und Speisehaus bieten
sich an für Klassen-
und Familientreffen sowie
Betriebsfeiern!*

***** Feine Eintöpfe und Menüs ab 6,50 €! *****

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr, Sa. + So. ab 18.00 Uhr

HH-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 62 - Tel. 75 85 87
willi@pianola-adomeit.de - www.pianola-adomeit.de

FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten,
Bratenplatten, Königsputenbrust,
Canapés, Fischplatten, Landspanferkel,
Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 03

Krankenhaus Groß-Sand: Neue Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Hirnverletzungen

PM. Im neuen Hamburger Krankenhausplan bis 2015 hat der Senat seinen Schwerpunkt auf die wohnortnahe Versorgung in der Altersmedizin und in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation gesetzt. Im Krankenhaus Groß-Sand entstehen hierfür 20 neue Betten!

Schon seit Jahren werden in Groß-Sand ältere Patienten mit schwersten Beeinträchtigungen an Nerven, Gehirn oder Rückenmark aufgenommen, damit sie nach intensiver Behandlung zu Hause oder in Pflegeeinrichtungen möglichst selbstständig am Leben teilhaben können. Neu ist, dass diese Behandlung jetzt auf jüngere Patienten ausgeweitet wird. Vorrangig kommen sie aus anderen Krankenhäusern, wo nach Auto-, Motorrad- oder Arbeitsunfällen, Entzündungen und Schlaganfällen bereits die Erstbehandlung erfolgt ist. Meist haben sie schwere Hirnverletzungen und werden im Wilhelmsburger Krankenhaus fünf bis sieben Wochen therapiert, von spezialisierten Ärzten, Pflegern, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Neuropsychologen.



**Rotehaus
Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



CAFÉ PAUSE

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Jeden ersten Donnerstag im Monat Folksession.

**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Leckerste selbstgebackene Kuchen und Torten
Sonntags Brunch bis 14.00**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

Diakonie Wilhelmsburg: Diakonische Pflege auf unserer Elbinsel

PM. Die Diakonie Wilhelmsburg versorgt seit mehr als 30 Jahren hilfs- und pflegebedürftige Menschen auf der Elbinsel. Im Jahr 2011 werden die Angebote und Dienstleistungen erweitert und verbessert. Der neue Geschäftsführer Marten Gereke: „Für pflegebedürftige Menschen auf der Elbinsel ist die Diakonie Wilhelmsburg ein wichtiger Anlaufpunkt. Für sie wollen wir das diakonische Angebot optimieren und mit vielfältigen Angeboten ausbauen.“

Seit dem 1. Januar steht die Diakonie Wilhelmsburg unter der neuen Trägerschaft der Pflegediakonie. Corinna Peters-Leimbach, Vorstandsvorsitzende der Diakonie Wilhelmsburg: „Ich freue mich, dass die diakonische Arbeit in Wilhelmsburg auch weiterhin einen guten Weg gehen wird.“ In Zeiten des Fachkräftemangels und wachsenden Anforderungen in der Pflege ist es für kleine Anbieter wie die Diakonie Wilhelmsburg wichtig, sich mit größeren, leistungsfähigeren Einrichtungen zusammenzutun. Die Pflegediakonie ist Träger von neun Diakoniestationen, zwei Seniorenzentren, Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, Tagespflegen und Anbieter von Wohnen mit Service im Süden Schleswig-Holsteins und in Hamburg. „Wir wollen die Diakonie Wilhelmsburg mit unseren Erfahrungen unterstützen und voranbringen“, sagte Marten Gereke. Für die Kunden der Diakonie bedeutet das eine weitere Verbesserung der Angebote und Möglichkeiten bei Pflegebedürftigkeit.



Freuen sich auf ein erfolgreiches neues Jahr 2011 in Wilhelmsburg (v.l.): Hansjörg Müller, Geschäftsführer der Diakonie Wilhelmsburg, Marten Gereke, Geschäftsführer der Pflegediakonie, Pastorin Corinna Peters-Leimbach, Vorstandsvorsitzende, Carsten Schrötter, Pflegedienstleitung.



**Praxis für Krankengymnastik
Jutta Raschke**

**Physiotherapie
entstaut**



**Lymphdrainagen
mit und ohne Kompression**

**Veringstraße 101 • 21107 Hamburg
Tel. 752 15 70 • Fax 41 90 73 35**
Alle Kassen • Behandlung nach Vereinbarung
www.krankengymnastik-raschke.de
Hausbesuche

WANN in Wilhelmsburg

Immer, wenn am Anfang eines Veranstaltungs-Eintrags ein Smilie „☺“ erscheint, bedeutet dies, dass es zu dieser Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos gibt. Also mal durchblättern!

Infos zu Veranstaltungen am Wochenende 21./23.1. finden Sie auf Seite 2!

Dienstag, 25.1.

☺ 15 h, **Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen** für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

Mittwoch, 26.1.

☺ 16 h, **Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6: Wählen - wie funktioniert das?**

Donnerstag, 27.1.

18 h, **AWO-Seniorentagesstätte, Rotehäuser Wietern 5: Sitzung des Sanierungsbeirats Südliches Reiherstiegviertel.** Themen u.a.: Lärmproblematik am nördlichen Veringkanal; IBA-Projekt Energiebunker.

☺ 19 h, **Bürgerhaus: Einwohnerversammlung** des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg.

Freitag, 28.1.

☺ 10.30 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Bilderbuchkino: „Lieselotte lauert“

Sonabend, 29.1.

☺ 17 h ab **Kreetsander Hauptdeich: Lichter und Fackeln** für Elbe und Donau.

Freitag, 4.2.

☺ 10.30 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Bilderbuchkino: „Jagd auf das Meer-schweinchen“

☺ 17 - 20 h, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Abendflohmarkt**

Sonabend, 5.2.

14 - 17 h, **Bürgerhaus: Winterflohmarkt.**

Sonntag, 6.2.

☺ 10 - 17 h, **Museum Elbinsel Wil-**

helmsburg: Antikmarkt

Freitag, 11.2.

☺ 10.30 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Bilderbuchkino: „Ein Bär will nicht allein sein“

Sonabend, 12.2.

Im Schützenhaus Moorwerder:
15 h: Kinderfasching - 20 h: Große Faschingsparty des Schützenvereins Moorwerder. Eintritt frei für Maskierte (bis 20.30 h).

Sonntag, 13.2.

☺ 11 h, **Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen** mit den „Jazz Lips“.

Montag, 14.2.

20 h, **Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Mein Freund, der Baum ...** Info-Veranstaltung zur Ausstellung „Baum trifft Mensch, Mensch trifft Baum“ mit Stefan Haselbach (Baumpfleger). Eintritt: eine Spende für die Gruppe „Busch und Baum“.

Dienstag, 15.2.

☺ 10 - 17 h, **Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus:** Exkursion durch das Heuckenlock mit Landschaftspflege.

Freitag, 18.2.

☺ 10.30 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Bilderbuchkino: „Wo die wilden Kerle wohnen“

Sonntag, 20.2.

☺ 11 - 18 h, **Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus: Wintertag** im Elbe-Tideauenzentrum.

14 - 16 h, **Luther Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a, 21073 HH: Trauercafé** des Hospizvereins Hamburger Süden.

☺ 15 h, **Museum Elbinsel**

Wilhelmsburg: „Ägypten - An den Ufern des Nils“. Lesung mit Joachim Frank.

Montag, 21.2.

15 h, **Bürgerhaus: „Kinder Machen Zirkus“** - ein buntes Vorführ- und Mitmachprogramm vom Zirkus Willibald, dem TCM und der Tanzgruppe der Ge-

samtschule Wilhelmsburg. Eintritt: Kinder: 1,50 €; Erw.: 2,50 €. Gruppen ab 10 (bei Anmeldung): 1 €/Kind.

Donnerstag, 24.2.

☺ 19 h, **IBA-Dock: Pegelstand-Veranstaltung** des Vereins Zukunft Elbinsel: **Warum der Hafen Rotterdam beim Radverkehr das Rennen macht.**

Freitag, 25.2.

☺ 10.30 h, **Bücherhalle Kirchdorf:** Bilderbuchkino: „Hexe, dringend gesucht“

18 h, **Bürgerhaus: Sitzung des IBA/igs-Beteiligungsgremiums:** Themen u.a.: Projekt Freizeitrundkurs / Sportkonzept, Energieatlas, Auswertung zur Prima Klima-Anlage.

Sonntag, 27.2.

☺ 11 h, **Bürgerhaus: Sonntagsplatz**

Sonntag, 6.3.

Windmühle Johanna: Ostermarkt des Wilhelmsburger Windmühlenvereins.

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...

Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA™ GWG
Mehr Hamburg



Der nächste WIR wird ab Freitag, 11. März, ausgelegt!



Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Axel Trappe für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: **8000 Ex.**

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der **25. des Monats** für die nächste Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Okt. 2007. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Veranstaltungsvorschau ab Mitte März

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Das ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht! WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Ihre größeren Veranstaltungen telefonisch unter 401 959 27, per Fax unter 401 959 26 oder per E-Mail unter der Adresse briefkasten@inselrundblick.de.

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg geplant

- 3.4.** **Ostermarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg.
- 4.-8.4.** **5. Forscherwoche** des Forum Bildung Wilhelmsburg
- 12.4.** Zentraler **Forschertag** im Bürgerhaus.
- 16.4.** **Lange Nacht der Museen** - auch im Museum Elbinsel Wbg.
- 17.4.** **Straßenflohmarkt** der Nachbarschaft „Auf der Höhe“
- 14.5.** **Vereinsgeburtstag** bei der Wanderrudergesellschaft Die Wikinger e.V.
- 21.5.** **Markt „Mit Liebe gemacht“** in der Honigfabrik
- 24.5.** **Kinderkochfest und Zirkusfest** im und am Bürgerhaus
- 13.6.** **18. Wilhelmsburger Mühlenfest**
- 25.6.** **Stübifest** in Kirchdorf Süd
- 11.9.** **Tag des Offenen Denkmals** an der Windmühle Johanna
- 6.11.** **11. Schlachtfest an de Möhl** an der Windmühle Johanna
- 7.-11.11.** **8. Wilhelmsburger Lesewoche** des Forum Bildung Wilhelmsburg
- 19.11.** **6. Wilhelmsburger Inselball** des Wbg. Windmühlenvereins
- 20.11.** **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Andreas Libera

Naturheilpraxis
Heilpraktiker



Möhlsteepadd 9
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 933 82
info@andreaslibera.de
www.heilpraktiker-libera.de

- Hilfe bei schwerwiegenden Erkrankungen
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn u. Breuß
- Arthrose (Gelenkerkrankung)
- Arthritis (Gelenkentzündung)
- Rheuma-Behandlung
- Ohrakupunktur
- gesund & aktiv
- Stoffwechselprogramm
- Ayurvedische Massagen
- Clustermedizin

ROSWITHA STEIN
ILLUSTRATION • GRAFIK



**Werbung kann
so schön sein!**

Rufen Sie mich gerne an!
040/753 29 63

HYUNDAI

Türkischer Dolmetscher
im Hause!

AUTOHAUS SCHMIDT

Aus Liebe zum Automobil !

Harburger Chaussee 131 · 20539 HH · ☎ 75 19 84 13

SUZUKI

Angebot :

 i30 compact: 10.990 €